

# Auf den Spuren des Widerstands

**STADTFÜHRUNG** Ein anderer Blick auf die City.

Geschichte hinterlässt Spuren – nicht nur in den Köpfen der Menschen, sondern auch an Häusern und Strukturen. Diesen Spuren folgte Stadtführer Hans-Günter Koch am vergangenen Samstag mit 13 Teilnehmern auf einem „antifaschistischen Stadtrundgang“.

„Solingen als frühes Zentrum der Kleisenindustrie entwickelte früh ein Arbeiterbewusstsein“, so Koch. So zeugen von der regen redaktionellen Arbeit linker Organisationen heute noch die Gebäude der ehemaligen Druckereigenossenschaft an der Ecke Am Neumarkt/Max Leven-Gasse. Hier wurde der jüdische Redakteur Max Leven in der Reichspogromnacht erschossen.

**„In Solingen hatten die Nationalsozialisten mit mehr Widerständen zu kämpfen.“**

**Hans-Günter Koch**

Nur wenige Schritte weiter verweisen heute noch mächtige Gebäude auf die große Bedeutung sozialistischer Aktivitäten – die AOK als Arbeiterversicherung,

der Spar- und Bauverein sowie das anschließende Gewerkschaftshaus (nach Bombardierung 1944 neu aufgebaut). Gegenüber befand sich ein Arbeiter-Konsum.

**Alexander Coppel gründete die Firma Alcoso**

An der Malteserstraße verweist die Firma Alcoso auf ihren hoch angesehenen jüdischen Gründer Alexander Coppel. Nur ein paar Schritte entfernt stand die ehemalige Synagoge, die am 9. November 1938 niedergebrannt wurde. Heute erinnert daran nur eine halb verdeckte Tafel an einer Ecke des nun dort stehenden Bunkers; dort werden die Namen der später zu Tode gekommenen Gemeindemitglieder genannt.

„In Solingen hatten die Nationalsozialisten mit mehr Widerständen zu kämpfen als in vielen anderen Städten“, so Koch. So gehe man heute von über 1500 Widerständlern aus, die im Untergrund gegen die Diktatur angingen. 600 Strafverfahren wurden gegen sie eingeleitet, etwa 70 Personen kamen während der Haft zu Tode. *sf*



[www.stadtfuehungen-solingen.de](http://www.stadtfuehungen-solingen.de)